

DAS WAR DIE DRITTE RUNDE FUTURIST

FUturist

WIRKUNGS- ORIENTIERUNG

HINTERGRUND

DIE FREIE UNIVERSITÄT BERLIN...

...lebt vom Engagement ihrer Studierenden und Beschäftigten, welche die erforderliche Entschlossenheit und Beharrlichkeit aufbringen, um Lösungsansätzen für die drängendsten globalen Herausforderungen wie den Klimanotstand, den Verlust der Biodiversität oder den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen im Hochschulkontext zu erarbeiten.

DAS IDEEN- UND INNOVATIONSMANAGEMENT...

...stellt dafür Strukturen und Prozesse bereit, damit Ideen der Studierenden und Beschäftigten systematisch gesammelt, erprobt und zu Innovationen weiterentwickelt werden können. Hiermit wird das bestehende Energie- und Nachhaltigkeitsmanagement um zusätzliche Handlungsspielräume zur Gestaltung von Nachhaltigkeitstransformationen und -kulturen innerhalb der Universität erweitert.



DIE JURY 2024

-03



Ich engagierte mich in der FUtunist-Jury, weil....

„hinter den Projekten Menschen stehen, die nicht nur Konzepte entwickeln, sondern sie mit Leben füllen. Hier wird sichtbar, was oft im Stillen beginnt: Engagement, Kreativität, Mut – und die Bereitschaft, Wandel konkret zu gestalten.“

**Prof. in Dr.in Verena Blechinger-Talcott*

„ich ganz fest an die Innovationskraft derjenigen glaube, die etwas täglich nutzen oder an Orten vorbeikommen, mit der Frage: kann man da nicht mal was besser machen? Mit dem, was in den Köpfen reift, können Profis kaum mithalten. Aber Sie - wir - können diese Ideen unterstützen und das Potential heben. Das ist es, was mir am FUtunist-Konzept gefällt.“

**Karin Bauer-Leppin*

*„der FUtunist-Award ist eine tolle Möglichkeit bietet, um sich mit neuen Ideen rund um die Themen Klima- und Biodiversitätsschutz einzubringen und die Klimanotstandserklärung mit Leben zu füllen. Ich freue mich, Mitglied zu sein. Ich bin gespannt und neugierig, welche Vorschläge von Studierenden und Mitarbeiter*innen eingereicht werden.“*

**Karola Braun-Wanke*

„Klimaschutz auf allen gesellschaftlichen Ebenen vorangetrieben werden muss. Die Universität ist in der Verantwortung hierbei Vorreiter zu sein.“

**Prof. Dr. Henning Rust*

„ich es spannend finde, dass die Ideen der FU-Mitarbeitenden einen direkten Einfluss auf die Nachhaltigkeit unseres Campus haben können“

**Britta Piel*

„ich der Überzeugung bin, dass wir die FU Berlin zu einem noch nachhaltigeren und besseren Ort gestalten können und Projekte wie der Wettbewerb eine wichtige dabei Rolle spielen, dieses Ziel zu erreichen.“

**Vanessa Löde (Studentin)*

“mir Klimaschutz am Herzen liegt und ich die Mitwirkung aller Beteiligten an so wichtigen Themen als elementaren Bestandteil unserer Demokratie betrachte.“

**Klaas Wolff (Student)*

ZUM VERSTÄNDNIS VON INNOVATIONSPROZESSEN

Innovationen verfolgen das Ziel, Verbesserungen herbeizuführen. Verbesserung bedeutet immer, etwas zu verändern. Veränderungen induzieren häufig einen Zustand der Unsicherheit. Dieser schleicht sich oft als unerwünschter Gast ein und kann die Inhalte und Ziele von Projekten, wie die vorliegenden, auf die Probe stellen.

FÜNF IDEEN ÜBERZEUGTEN IN 2023/24 DIE JURY...

...aufgrund ihres klaren Beitrags zu Lehr- und Lernentwicklungsprozessen inklusive der Rückkopplung in den Fachbereich sowie in die Forschungscommunity; ihrem z.T. sehr inter- oder transdisziplinären Vorgehen; aufgrund ihrer etablierten Netzwerkstrukturen, die erfolgversprechend für die Umsetzung scheinen oder weil die Projekte für Dritte klar greifbar sowie sichtbar sind und somit potenziell inspirierend wirken.

DIE FÜNF PROJEKTE VERDEUTLICHEN,...

...dass der Whole-Institution-Approach auf allen Ebenen und in allen Funktionen einer Institution verankert werden kann - im Fachbereich, einer Bibliothek, im Familien-Service, einer Initiative oder als Kommunikationstool.

VERWIRKLICHT HABEN DIES...

...Doktorand*innen, Mitarbeitende und Professor*innen aus Dahlem und Lankwitz sowie Partner*innen anderer Hochschulen und Vereine.

WELCHE ZIELE HATTEN WIR?

-05

Projekt FUturesLiteracy: „Ziel ist es, eine Lehrveranstaltung zu entwickeln und durchzuführen, in welcher Studierende erlernen, wie sie durch eigenes Engagement im Kontext Klimawandel die Zukunft nachhaltig gestalten können und wie sie andere dazu befähigen, dies auch zu tun.“

Projekt Feuerwanzen: „Konkretes Ziel ist die Ausarbeitung und Durchführung eines 9 Termine umfassenden Programms für Kinder zu Biodiversitätsthemen mit dem Schwerpunkt, einfache Experimente entwickeln zu lassen oder spielerisch auszuprobieren.“

Projekt Podcast Zukunftslaube: „Der Podcast zielt darauf ab, eine Übersicht zu der Nachhaltigkeitsforschung und -praxis an der Freien Universität zu geben und komplexe Sachverhalte möglichst verständlich und niedrigschwellig zu kommunizieren.“

*Projekt Grüne Raumteiler: „Wir möchten die Arbeitsbereiche unserer Bibliothek gemeinsam mit unseren Nutzer*innen mittels mobiler und begrünter Raumteiler verschönern und nachhaltiger gestalten.“*

Projekt FU-Miniwald: „Ziel ist die Umsetzung eines Miniwaldes auf dem Campus Dahlem, um mehr Lebensraum für Artenvielfalt zu schaffen.“

**DAS IST
PASSIERT**



006

GRÜNE RAUMTEILER IN DER BIBLIOTHEK

Es hat Monate gedauert, um zu einer sinnvollen Lösung bzgl. des Preis-Leistungs-Verhältnis der Raumteiler zu kommen. Der bürokratische und kommunikative Aufwand ist auch bei einem so relativ kleinen Projekt enorm und verzögert die Durchführung.

Doch wer nicht wagt, der nicht gewinnt: Unser Mut wurde belohnt. Die Anschaffung hätte ohne FUTurist nicht stattfinden können. Wir sind als Team v.a. erfreut über das viele positive Feedback – man könnte sich daran gewöhnen.

Die Nutzer*innen bevorzugen die begrünten Arbeitsplätze vor nicht-begrünten Arbeitsplätzen.



RÜCKBLICK- FUTURISTEN

LERNPROJEKT FUTURES LITERACY

Das Projekt verlief sehr gut nach Plan. Die meisten unserer Annahmen haben sich bestätigt und es gab wenig Überraschendes. Positiv überrascht hat uns doch, was für anspruchsvolle Projekte die Studierenden verfolgt haben. Es wäre schön, mehr Zeit zu haben, damit die Studierenden dann noch interessantere Projekte umsetzen bzw. in der Umsetzung weiter voranschreiten könnten. Abseits einer Sonderlösung wie z.B. einem Zertifikatskurs, ist im Korsett der Studienordnung hierfür jedoch absehbar kein Raum. Wir konnten eine spannende interdisziplinäre Kooperation erleben.

Hilfreich waren für uns in erster Linie die Projektmittel - und das Coaching für die Projektpräsentation war eine bereichernde Erfahrung. Für uns ist der finale Projektabschluss die Publikation der Materialien im Buch und die Publikation der Forschungsergebnisse. Bis dahin und auch durch die Weiternutzung der Materialien im Rahmen der Lehre wird uns unser Projekt noch eine Weile begleiten.

KINDERPROJEKT FEUERWANZEN

Neun Workshops sind anstrengend, z.B. wegen der administrativen Abläufe, und zugleich lustig. Der größte Moment war, als alle 17 Kinder bei der Nachtwanderung ganz still im Gras lagen, um den Fledermäusen zu lauschen.

Hilfreich war die Werbung seitens des Dual Career Family Service und der FU-Kita. Wir haben viele neue Methoden, um Kinder zu begeistern. Je älter die Kinder werden, desto mehr kann man weiter das Experimentieren ausbauen.

PODCAST ZUKUNFTSLAUBE

Im Verlauf des Projekts habe ich mehrere Erkenntnisse gewonnen, die für die zukünftige Arbeit relevant sind: Ein zentraler Punkt ist die Notwendigkeit mindestens einer langfristigen Partner*in, die/der kontinuierlich am Projekt mitwirken kann. Es hilft einen Plan B in der Hinterhand zu haben, z. B. bei kurzfristigen Interview-Absagen. Zudem hat sich gezeigt, wie wichtig eine rechtzeitige Planung und Abwicklung aller finanziellen Aspekte des Projekts sind.



RÜCKBLICK- FUTURISTEN

FU-MINIWALD

Unsere Idee passte sehr gut zum „Jahr der Biodiversität 2024“. Daher gab es keine großen Hürden - die Zuweisung einer Fläche war relativ schnell vollzogen. Die Methode des „Tiny Forest“ war sehr spannend und die vielen Praxis-Beispiele inspirierend. Toll war, dass wir im Seminar des ABV-Moduls „Campus-Natur“ Pflanzenkohle hergestellt haben.

Überraschend positiv war die hohe Beteiligung der Freiwilligen am Pflanztag sowie die hohe Akzeptanz des Clusters, das den Garten verwaltet.

Gewünscht hätten wir uns, das Projekt größer aufzuziehen und vorab eine Fläche zu entsiegeln. Dafür hatten die Fördermittel nicht gereicht, da Technik für das Entsiegeln und umfangreiche Bodenproben sowie Analysen erforderlich gewesen wären.

10

WIRKUNGSORIENTIERUNG

— Tipps aus drei Jahren



Veränderung ist ein komplexer und oft nicht vorhersehbarer Prozess, der selten einer direkten Ursache-Wirkung-Kausalität folgt, sondern diskontinuierlich verläuft. Das beeinflusst letztendlich auch die Planung und Umsetzung von Projekten, die Veränderungen bewirken wollen.

Jedoch entstehen Wirkungen selten unmittelbar durch eine einzelne Maßnahme, sondern durch das Zusammenspiel verschiedener Komponenten. Das bedeutet, dass Systeme, wie zum Beispiel die Schule, als Einheit gedacht werden sollten. Das systemische Denken legt nämlich den Schwerpunkt darauf, die Strukturen zu verstehen und die kausalen Verbindungen, die die Auswirkungen verursachen, zu lenken.

Darum gilt: Veränderungsprojekte sollten das Ganze im Blick haben und direkt auf die gewünschte Wirkung ausgerichtet sein, anstatt sich ausschließlich auf die Umsetzung von Aktivitäten oder Einzelmaßnahmen zu beschränken.

Wirkungsorientierung bedeutet demnach, bereits im Planungsprozess zu klären, welche Veränderungen man tatsächlich anstrebt.

TIPP 1:

WIRKUNGSORIENTIERUNG

-12

Was wollen wir bei unserer/n Zielgruppe(n) verändern, wie z. B. ihre Fähigkeiten?

Um Aktivitäten zu planen, die tatsächlich den Bedürfnissen der Zielgruppe, oft Nutzende oder Betroffene, entsprechend zu planen, gibt es verschiedene Methoden. Eine ist die sogenannte *Personas-Methode* (vgl. Alan Cooper 1999), die es erlaubt, anhand von Annahmen und vorhandenem Wissen, ad hoc die Bedürfnisse fiktiver Zielgruppe(n) zu erfassen. So ist beispielsweise eine *Personas* “Professorin” wichtig, dass Studierende für ihren späteren Beruf etwas lernen oder dass das Projekt einen Forschungsbezug hat. Sie hat ziemlich viel zu tun und muss entsprechend priorisieren. Die *Personas* ermöglichen es, die Angebote auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Zielgruppe, z. B. potenzielle Studierende einer Lehrveranstaltung, zuzuschneiden.

TIPP 2: PERSONAS-METHODE

Professor*innen 	Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen 
• Uns ist wichtig, dass Studierende etwas lernen, d.h. die Ausbildung sollte hier unterstützen. • Das Projekt weist einen Forschungsbezug auf. • Das Projekt zeigt Berufsperspektiven für Studierende auf. • Es verlangt nur geringe zeitliche Ressourcen, denn wir haben ziemlich viel zu tun und müssen priorisieren. • Das Projekt unterstützt die Nachhaltigkeitsagenda unseres Fachbereichs in Organisation und Gebäude-Management. • Für Junior-Professor*innen sollte es eine bessere Verankerung an der Freien Universität Berlin ermöglichen. • ...	• Wichtig ist für uns die Frage: Hat es Bezug zu meiner Forschung? • Manche interessieren sich für Outreach, andere gar nicht • Zeitlich sind wir meist sehr flexibel. • „Wir“ sind aber auch „verwöhnt“ in unseren Zeitfenstern. Hier lassen wir uns ungern in unseren Freiheiten einschränken. • Freies und flexibles, selbstbestimmtes Arbeiten und flache Hierarchien zeichnen unser Umfeld aus. Wir mögen den lockeren Umgang. • Uns interessieren noch die anderen Kolleg*innen und die Forschungsobjekte. • Wir bringen Leidenschaft für unseren Beruf mit. • Leider gibt es auch Fluktuation. • Internationalität bestimmt unseren Alltag. • Wir kommen fast immer 15 Minuten zu spät 😊. • In der Regel sind wir begeisterungsfähig. • ...
Wissenschaftsunterstützendes Personal 	Student*innen 
• Das Projekt sollte meine Überzeugungen kennen. • Es gibt monetäre oder andere sachliche Anreize z. B. um meinen Arbeitsplatz zu begründen, d. h. ich muss selbst kein Material „spendieren“ • Daneben gibt es nicht-monetäre Anreize wie z. B. Aufstiegschancen, Zeitersparnis oder Arbeitseffizienz. • ...	• Für uns ist v.a. das Studium, das soziale Umfeld und das Miteinander wichtig. • Unser Alltag wird bestimmt von Lehrveranstaltungen, Zeitmanagement und fehlender Kontinuität. • In der Regel sind wir flexibel und offen für Neues. • Wir machen gerne ein Auslandssemester und sind im Sommer weg. • Werte die uns u.a. prägen sind: mit Bildung etwas zum gesellschaftlichen Leben beizutragen im Sinne von „ein gutes Leben für alle“. • Wir freuen uns über gemeinsame Abende mit netten Leuten oder einer Stipendienzusage o.ä. • Uns fordert Prokrastination und uns ärgert die ewige Pendelei zum Campus. • Wir können uns mit der FU Berlin nicht so richtig verbinden, weil sie weit weg von unserem Alltag ist, wodurch sich unser FU-Engagement nicht so stark entwickelt. • Flexibilität und Sinnhaftigkeit sind uns wichtig. • ...

TIPP 3: WIRKUNG TRANSPARENT DARSTELLEN

-13

Während sich bestimmte Ziele durch klare Messgrößen quantifizieren lassen, weisen andere keine eindeutigen kausalen Zusammenhänge auf, was die Evaluation des Projekterfolgs komplexer macht.

Messungen bewirken mitunter, dass man sich nur auf zählbare Ergebnisse konzentriert und dabei das Erreichen der beabsichtigten Wirkung aus den Augen verliert. Daher sollte man Indikatoren zwar immer im Blick haben, aber nicht vergessen, dass sie nur Wegweiser sind - Indikatoren sollten nicht das Ziel selbst werden.

Wirkung zu messen, bleibt dennoch wichtig - durch sie kann der Mehrwert eines Projekts konkret dargestellt und die Projektumsetzenden befähigt werden, im Verlauf des Prozesses Erkenntnisse zu gewinnen und ihre Maßnahmen entsprechend zu justieren.





DANK

an alle Bewerber*innen, Ideenumsetzer*innen,
die Jury, Impulsgeber*innen, Kolleg*innen,
Netzwerker*innen, Mitwirkenden vor und hinter
den Kulissen, Teilnehmenden und vor allem den
vielen Unterstützer*innen.



15

FRAGEN KOMMENTARE

Über Feedback freuen wir uns.

E-MAIL

sabine.heckmann@fu-berlin.de

TELEFON

030 838 – 70984

ZU BESUCH

Schwendenerstraße 17, 14195 Berlin



*Alle Abbildungen aus diesem Bericht stammen von den Projektteams, der Fotografin Susanne Wehr und sind vorwiegend auf der [Webseite von FUturst](#) der Stabsstelle Nachhaltigkeit und Energie zu finden.